

Bau- und Planungsausschuss

Protokoll Nr. BPA/16/2025

**über die öffentliche Sitzung des Bau- und Planungsausschusses
am 17.12.2025,**

Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9, Saal

Beginn der Sitzung : 18:00 Uhr
Ende der Sitzung : 19:15 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Béla Randschau

Stadtverordnete/r

Herr Burkhard Bertram
Herr Stefan Gertz
Herr Arthur Klaus Korte
Herr Dr. Detlef Steuer

i. V. f. Herrn Gaumann

Bürgerliche Mitglieder

Herr Hartmut Bade
Herr Christian Hack

i. V. f. Herrn Liew, bis 18:52 Uhr /
TOP 8

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Rolf Griesenberg
Herr Christof Herbers
Herr Finn Kessler
Herr Dr. Wulf-Dietrich Köpke
Frau Hannelore Schlautmann

Kinder- und Jugendbeirat

Seniorenbeirat

Verwaltung

Herr Tobias Römer
Frau Anja Schwarz
Herr Sönke Gerundt
Herr Ulrich Kewersun

Protokollführer

Gäste

Herr Roland Neumann

Geschäftsführer der BahnStadt
GmbH / zu TOP 8

Entschuldigt fehlt/fehlen

Stadtverordnete/r

Herr Uwe Gaumann

Bürgerliche Mitglieder

Herr Danny Liew

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Festsetzung der Tagesordnung
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 15/2025 vom 03.12.2025 - abgesetzt -
6. Nachfragen der Selbstverwaltung zu Berichten der Verwaltung - keine -
7. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
 - 7.1. Berichte gem. § 45 c GO - keine -
 - 7.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
 - 7.2.1. Maßnahmen des Radverkehrskonzeptes ab 2026
8. S-Bahnhof Ahrensburg West mit Bahnhofsumfeld - Machbarkeitsstudie, Rampenlösung Nordseite Hamburger Straße
9. Städtebauliche Gesamtmaßnahme "Innenstadt/Schlossbereich" - Fortschreibung der Vorbereitenden Untersuchungen - Innenstadtkonzept **2025/110**
10. Stadtmöblierung/Verträge über Außenwerbung ab 2027 - abgesetzt - **2025/114**
11. Anfragen, Anregungen, Hinweise
 - 11.1. Ortsbesichtigung Kreisberufsschule
 - 11.2. Schrottfahrräder in der P + R-Anlage Alter Loksuppen
 - 11.3. Linienbus von / nach Volksdorf
 - 11.4. Haushaltsmittel für den Radverkehr
 - 11.5. Verfahrensstand bei der Sanierung des Trogbauwerks
 - 11.6. Unterhaltung des Natursteinpflasters südlich des Platzbereiches Hagener Allee
 - 11.7. Zustand der Treppenstufen am Tunnel Hagener Allee

- 11.8. Schließen der Fensteröffnungen beim Speicher am Gutshof
- 11.9. Parksituation in der Bünningstedter Straße zwischen Am Tiergarten und Steinkamp
- 11.10. Baumaßnahme im Bereich Grävingshorst
- 11.11. Zustand der erhaltungswerten Gebäude Manhagener Allee südlich der Bahnstrecke
- 11.12. Sicherheitskonzept und Fluchtwege des Weihnachtsmarktes
- 11.13. Nebenanlagen Lübecker Straße in der Einmündung Mühlenredder
- 11.14. Nutzung der Mietwohnungen Alte Reitbahn

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit des Bau- und Planungsausschusses ist gegeben. Die Einladung zur Sitzung erfolgte form- und fristgerecht.

3. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

4. Festsetzung der Tagesordnung

Der Vorsitzende bezieht sich auf die in der Einladung vom 02.12.2025 vorgeschlagene Tagesordnung.

Diese wird einvernehmlich wie folgt angepasst:

- TOP 5 wird abgesetzt, da noch nicht die zwischen Verwaltung und Vorsitzendem abgestimmte Fassung des Protokolls online gestellt worden ist.
- TOP 10 wird vertagt, da die Vorlagen Nr. 2025/114 zur künftigen Stadtmöblierung Dritter noch nicht endgültig erstellt worden ist.

Anschließend wird über die angepasste Tagesordnung abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 15/2025 vom 03.12.2025

— *a b g e s e t z t* —

6. Nachfragen der Selbstverwaltung zu Berichten der Verwaltung

— *k e i n e* —

7. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

7.1. Berichte gem. § 45 c GO

— *k e i n e* —

7.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

7.2.1. Maßnahmen des Radverkehrskonzeptes ab 2026

Die Verwaltung bezieht sich auf die Haushaltsberatungen und die Forderung des BPA, konkrete Projektvorschläge zur „Umsetzung des Radverkehrskonzeptes“ zu unterbreiten, wie das PSK 54100.0900031 und die dort angesetzten Pauschalen finanziert werden sollen. Empfohlen wird nunmehr Radweg und Beleuchtung der Dorfstraße zwischen Brauner Hirsch (Kreisverkehr) und Ortseingang Ahrensfelde zu realisieren. Aufgrund der zu erwartenden Kosten, sind hierfür voraussichtlich zwei Bauabschnitte vorzusehen.

Einzelne Ausschussmitglieder geben zu bedenken, ob nicht besser stattdessen weitere Verbesserungen vorgesehen werden sollten auf der Westseite der Lübecker Straße Höhe Schloss oder bei dem für den Schulverkehr wichtigen Weg „Zum Gartenholz“.

Der Ausschuss dankt für diese erbetene Konkretisierung und verweist auf die Entscheidungen im Rahmen der weiteren Haushaltsberatung.

8. **S-Bahnhof Ahrensburg West mit Bahnhofsumfeld - Machbarkeitsstudie, Rampenlösung Nordseite Hamburger Straße**

Wie die Verwaltung einleitend eingeordnet, habe man sich angesichts der Dynamik in den Abstimmungsgesprächen mit der DB dazu entschlossen, im Vorgriff auf die abschließende Vorlage und Beschlussfassung zur Machbarkeitsstudie bereits in der heutigen Sitzung die Rampensituation nördlich der Hamburger Straße zu behandeln, um die Zwischenergebnisse in die Gespräche einfließen zu lassen.

Herr Neumann stellt anhand des ausführlichen, dem Protokoll als **Anlage** beigefügten Vortrages sowohl die Ausgangssituation mit der sogenannten Grundvariante 7d als auch die beiden von der Stadtverordnetenversammlung am 21.07.2025 erteilten Prüfaufträge vor. Zum Prüfauftrag 1 wird aufgezeigt, dass eine sinnvolle Erweiterung der P+R-Anlage am U-Bahnhof Ahrensburg West lediglich nordwestlich des Bahnhofsgebäudes möglich erscheint, gegebenenfalls unter Einbeziehung von Teilflächen der FHH bzw. der Hochbahn AG, wobei der Einsatz attraktiver Doppelstockanlagen angedacht werden sollte.

Zum Prüfauftrag 2 habe sich in Gesprächen mit der ev.-luth. Kirchengemeinde Ahrensburg herausgestellt, dass der nordöstliche Streifen des Friedhofes zwischen der Grundstücksgrenze und dem parallel laufenden Erschließungsweg zur Verfügung gestellt werden könnte mit der Folge, dass man trotz des dortigen Baumbestandes einen gewissen Spielraum erhalte für den Verlauf der Rampe nördlich der Hamburger Straße. Mit der Maßgabe, dass diese Rampe fahrradtauglich und möglichst barrierefrei sein soll, habe man verschiedene Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt mit den im Vortrag aufgezeigten Vor- und Nachteilen. Im Endeffekt schlage man unter Berücksichtigung der seit kurzem vorliegenden Geländehöhen einen relativ geraden Verlauf vor, der ohne die Zwischenpodeste und mit einer Steigung von knapp 7 % zwar nicht der Definition der Barrierefreiheit entspricht und zum Verlust weniger Bäume auf der heutigen Friedhofsfläche führt, ansonsten jedoch den funktionalen und städtebaulichen Zielen weitestgehend entspricht.

Nachdem der BPA grundsätzlich die Abarbeitung der Aufträge mit den aufgezeigten Ergebnissen begrüßt und diverse Verständnisfragen geklärt worden sind, werden insbesondere folgende Themen beraten:

- Mit der angedachten Treppe und dem Aufzug unmittelbar nördlich der Hamburger Straße steht den Fußgängern eine unmittelbare Zugangsmöglichkeit zur Verfügung und ist der barrierefreie Zugang gewährleistet, aufgrund der Störungsanfälligkeit der Technik sollte jedoch an der Realisierung einer möglichst barrierefreien Rampe festgehalten werden.
- Im Rahmen der späteren Detailplanung sei die sichere Verkehrsabwicklung des Rendezvous-Bahnhofes zu untersuchen, insbesondere die sich für den Radverkehr durch das nördliche Rampenende ergebenden Beziehungen einschließlich Straßenquerungen.
- Da die Rampe nördlich des Tunnels unter der Hamburger Straße zugunsten der Freiraumplanung nicht überdacht werden soll, wären die damit verbundenen Unterhaltungsaufwendungen – insbesondere der gewährleistende Winterdienst – zu klären bzw. zu beachten.
- Wünschenswert wäre die Qualität / Funktionalität der Rampe weiter zu erhöhen, in dem die lichte Höhe im Tunnelbereich unter Berücksichtigung der Leitungen in der Hamburger Straße nicht auf das Mindestmaß von 2,50 m beschränkt und die Rampenbreite von zunächst angenommenen 4 m etwas erhöht wird.

Die Beratung fokussiert sich jedoch – mit Hinweis auf die derzeitige Situation im Tunnel Hagener Allee – auf die Funktionalität der Rampenlösung und hier auf zwei Aspekte:

- Bedingt durch den relativ geraden Rampenverlauf befürchtet man beim Rad- und E-Scooter-Verkehr hohe Fahrgeschwindigkeiten und gefährliche Situationen beim unvermeidbaren Zusammentreffen mit den sonstigen Verkehrsteilnehmenden. Dem gilt es in der späteren Detailplanung durch geeignete Maßnahmen (z. B. Baken, Signalpoller, Visualisierung) entgegenzuwirken.
- Da die Nutzung einer längeren, durchgängigen Rampensteigerung von etwa 7 % etwa für Rollstuhlfahrende als sehr kräftezehrend eingeschätzt wird und diese Herausforderung eventuell nicht von allen Betroffenen bewältigt werden kann, gilt es etwa, zwei kleine Podeste zum sicheren Ausruhen einzuplanen, auch wenn das nördliche Rampenende hierdurch näher an den Waldemar-Bonsels-Weg heranrückt.

Die insofern leicht veränderte Lösungsvariante R8 findet im BPA breite Sympathie und wird Basis für Abstimmung innerhalb der Fraktionen.

9. Städtebauliche Gesamtmaßnahme "Innenstadt/Schlossbereich" - Fortschreibung der Vorbereitenden Untersuchungen - Innenstadtkonzept

Einleitend wird einerseits berichtet, dass der BKSA in seiner Sitzung am 04.12.2025 dem Beschlussvorschlag einstimmig zugestimmt hat, und andererseits festgestellt, dass ein Sachvortrag aus Sicht der Sitzungsteilnehmer nicht benötigt wird.

In der anschließenden kurzen Aussprache folgt man der Anregung eines Ausschusmitgliedes, in den Beschluss neu zu integrieren eine zeitnahe Information – auch des Bauausschusses. Diese könnte etwa durch die Beifügung von knapp beschriebenen Skizzen/Bauplänen ans Protokoll geschehen.

Sodann wird über folgenden **Änderungsantrag** entschieden:

In Nr. 2 des Beschlussvorschlages wird nach dem Wort Städtebauförderung ergänzend eingefügt: "informiert zeitnah die Gremien (BKSA und BPA) über den Fortschritt des Projektes"

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Sodann wird folgender modifizierter **Beschluss** gefasst:

1. Die Fortschreibung der Vorbereitenden Untersuchungen/Innenstadtkonzept wird beschlossen und der weiteren Durchführung der städtebaulichen Gesamtmaßnahme Innenstadt/Schlossbereich zu Grunde gelegt.
2. Die Stadt Ahrensburg stellt auf Grundlage der Fortschreibung weiterführende Anträge auf Zuwendungen der Städtebauförderung, informiert zeitnah die Gremien (BKSA und BPA) über den Fortschritt des Projektes und stellt die haushalterische Ordnung der kommunalen Anteilfinanzierung in den anstehenden Haushaltsplanungen her.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

10. Stadtmöblierung/Verträge über Außenwerbung ab 2027

— *a b g e s e t z t* —

11. Anfragen, Anregungen, Hinweise

11.1. Ortsbesichtigung Kreisberufsschule

Auf Nachfrage eines Sitzungsteilnehmers wird berichtet, dass die Besichtigung der Kreisberufsschule in der Hermann-Löns-Straße und der möglichen Erweiterungsfläche außerhalb des heutigen Schulgeländes vorerst für den 21.01. oder 04.02.2026 vorgemerkt ist. Die Ortsbesichtigung ist öffentlich, die Beiräte können teilnehmen.

11.2. Schrottfahrräder in der P + R-Anlage Alter Lokschuppen

Eine Sitzungsteilnehmerin macht darauf aufmerksam, dass viele der begrenzten Abstellplätze in der P+R-Anlage Alter Lokschuppen durch ungenutzte Schrotträder belegt werden. Die Verwaltung sagt zu, das zuständige Ordnungsamt um Kontrolle und geeigneten Maßnahmen zu bitten.

11.3. Linienbus von / nach Volksdorf

Ausschussmitglieder begrüßen die Verlängerung der HVV-Linie 269 über die Haltestelle Dänenweg hinaus zum U-Bahnhof Volksdorf.

11.4. Haushaltsmittel für den Radverkehr

Mehrere Ausschussmitglieder kommen zurück auf den Bericht unter TOP 7.2.1 zu den Maßnahmen des Radverkehrskonzeptes ab 2026. Dabei wird einerseits die Möglichkeit angedeutet, die pauschalen Ansätze von 100.000 € jährlich bei Bedarf in den Jahren 2026/2027 zusammenzuziehen mit dem Ziel, anstehende konkrete Projekte auch abschließen zu können, andererseits angemerkt, dass umfassendere Projekte gesondert im Investitionsplan dargestellt werden sollten und über dieser Position kontinuierliche Verbesserungen im Radwegenetz finanziert werden sollten.

11.5. Verfahrensstand bei der Sanierung des Trogbauwerks

Auf Nachfrage berichtet die Verwaltung zur Sanierung der Kerntangente zwischen Woldenhorn und Manhagener Allee, dass die Notgehwege fertiggestellt werden konnten und nunmehr die Betonsohle im Fahrbahnbereich innerhalb des trockenen und erwärmten Schutzzeltes fertiggestellt wird, um im Februar 2026 den Asphalt aufbringen zu können, auch wenn dieser wegen der Schließung vieler Mischwerke im Winter über längere Strecken angeliefert werden muss.

Ob die von einem Ausschussmitglied in der Innenstadt bemerkten Knallgeräusche von dieser Baumaßnahme stammen, ist nicht bekannt.

11.6. Unterhaltung des Natursteinpflasters südlich des Platzbereiches Hagener Allee

Die Verwaltung wird gebeten, das Natursteinpflaster der Nebenanlagen in der Hagener Allee zwischen dem Platz und der Bahnhofstraße provisorisch zu unterhalten, da die fehlenden und lockeren Steine die Nutzung durch gehbeeinträchtigte Personen erschweren.

11.7. Zustand der Treppenstufen am Tunnel Hagener Allee

Ein Stadtverordneter fordert die Verwaltung auf, die beschädigten Treppenanlagen nördlich und insbesondere südlich des Tunnels Hagener Allee auf eine mögliche Verkehrsgefährdung zu überprüfen und gegebenenfalls deren Reparatur zu veranlassen.

11.8. Schließen der Fensteröffnungen beim Speicher am Gutshof

Ein Ausschussmitglied bezieht sich auf die zuletzt im BPA am 05.11.2025 und darüber hinaus per E-Mail vorgebrachte Bitte, sämtliche Fensteröffnungen des Speichers am Gutshof unverzüglich zu schließen, auch umso weitere Schäden zu vermeiden. Dies ist bisher unterblieben und sollte unverzüglich erfolgen, damit sich Fehler der Vergangenheit nicht wiederholen.

11.9. Parksituation in der Bünningstedter Straße zwischen Am Tiergarten und Steinkamp

Ein Ausschussmitglied bittet die städtische Verkehrsaufsicht, das zunehmende Parken auf der südwestlichen Fahrbahnseite der Bünningstedter Straße zu beurteilen. Beim Begegnungsverkehr auf dieser Höhe seien viele verkehrsgefährdende Situationen zu beobachten, die eventuell ein Halteverbot erforderlich machen.

11.10. Baumaßnahme im Bereich Grävingshorst

Auf Nachfrage stellt die Verwaltung fest, dass ihr weder die Aktivitäten auf den Grünflächen nahe des Bahnüberganges Grävingshorst bekannt sind, noch diese ihr gegenüber angekündigt wurden.

11.11. Zustand der erhaltungswerten Gebäude Manhagener Allee südlich der Bahnstrecke

Ein Stadtverordneter bezieht sich auf die erhaltenswerten Villen auf der südwestlichen Seite der Manhagener Allee lediglich der Bahnstrecke und den derzeitigen Zustand einiger ungenutzter Gebäude. Die Verwaltung wird gebeten bei Gelegenheit über etwaige Verfahren zu berichten und Möglichkeiten aufzuzeigen, ob und wie der Erhalt der Bausubstanz eingefordert werden kann.

11.12. Sicherheitskonzept und Fluchtwege des Weihnachtsmarktes

Die Verwaltung wird gebeten, die sich bietende Situation auf dem Rondeel-Weihnachtsmarkt dahingehend zu überprüfen, ob angesichts des vom Veranstalter einzuhaltenden Sicherheitskonzeptes in der Realität auch ausreichend Fluchtwege zur Verfügung stehen.

11.13. Nebenanlagen Lübecker Straße in der Einmündung Mühlenredder

Die vom FD IV.3 Straßenwesen zügig umgesetzte Maßnahme, um den beeinträchtigten Personen auf der Westseite der Lübecker Straße eine optimierte Querung der Straßeneinmündung Mühlenredder zu ermöglichen, wird gelobt.

11.14. Nutzung der Mietwohnungen Alte Reitbahn

Auf Nachfrage einer Sitzungsteilnehmerin nach dem offensichtlich noch ausstehenden Bezug der Mietwohnungen im nördlichen Gebäudeteil des Grundstückes Alte Reitbahn berichtet die Verwaltung, dass die vereinbarte Nutzung der Wohnungen unter Fristsetzung eingefordert wurde. Über das weitere Verfahren werde im Sozialausschuss informiert. Der Vorsitzende bittet, auch im BPA auf dem Laufenden gehalten zu werden und erinnert hierbei an die in der letzten Sitzung vom Ausschuss geäußerten Erwartungen.

gez. Béla Randschau
Vorsitzender

gez. Ulrich Kewersun
Protokollführer